
ANLEITUNG ZUR KURZEXEGESE EINES ALTTESTAMENTLICHEN TEXTES

1. Übersetzung des Textes

Der zu übersetzende Text ist unter dem Motto „So wörtlich wie möglich, so frei wie nötig“ in ein korrektes und sinnvolles Deutsch zu verwandeln. Übersetzen Sie konkordant, d.h., verwenden Sie für dasselbe Wort immer dieselbe Übersetzung. Bleiben Sie so lange wie möglich bestrebt, die Eigenarten des Hebräischen beizubehalten, kennzeichnen Sie vor allem verschiedene Tempora durch die entsprechende Übersetzung. Vermeiden Sie gleichwohl „Hebraismen“, d.h. behalten Sie vor allem deutsche Syntax und Grammatik bei.

Bei schwierigen Ausdrücken/Formulierungen gehen Sie den Eintrag im Lexikon ganz durch, ob Sie Ihre Textstelle finden und kennzeichnen Sie dies, wenn Sie es übernehmen¹.

Übersetzungsprobleme, die eine bestimmte Entscheidung erfordern, erklären Sie bitte nach der Übersetzung in einer Anmerkung (z.B. Numerus-, oder Genusprobleme, Tempora, syntaktische Fragen). Sollten Sie eine textkritisch bedingte Änderung vornehmen, verweisen Sie auf die Textkritik.

2. Textkritik

Berücksichtigen Sie in der Textkritik nur Varianten, die für die Interpretation des Textes aufschlussreich sind, auch Änderungen, die glätten, kürzen oder ergänzen - in der Regel wird dieser Arbeitsschritt sehr knapp ausfallen können.

Geben Sie trotzdem eine vollständige Textkritik, d.h.

- Beschreibung des Befundes
- äußere Kritik
- innere Kritik
- Entscheidung.

¹ Hinweis: Ob Sie fähig sind, eine solche Hilfestellung zu benutzen, gehört zu den unausgesprochenen Erwartungen an Ihre Kompetenz in Prüfungsklausuren!

Sollten Sie sich entschließen, keine Textkritik durchzuführen, schreiben Sie einen Satz wie „Der masoretische Text weist keine Schwierigkeiten auf bzw. hat keine textkritisch relevante(n) Variante(n)“.

3. Text- und Kontextanalyse

Geben Sie eine kurze (!) Inhaltsangabe in einem oder mehreren vollständigen Sätzen.

Im Folgenden geht es dann um eine Beschreibung der literarischen Form der Texteinheit [Poesie oder Prosa, Aktanten, Verhältnis Erzählung zu wörtlicher Rede, Gliederung, Komposition, geprägte Wendungen etc.] und ihres semantischen Gehalts [Leitworte, Wortfelder etc.] sowie ihre Verbindung mit dem literarischen Nah- bzw. Buchkontext. Beziehen Sie sich dabei möglichst auf den unmittelbaren bzw. verstehensnotwendigen Kontext (fangen Sie nicht mit Gen an, wenn Sie Dtn übersetzen...)².

4. Gattungsbestimmung

Dies kann als eigener Arbeitsschritt ausgeführt werden oder bereits im Fortgang der Textanalyse erfolgen, die für die Gattungsbestimmung die einschlägigen Beobachtungen am Text sammelt; die Gattungsbestimmung kann ihrerseits zu Überlegungen über die sozialen Institutionen bzw. eine mögliche überlieferungsgeschichtliche Vorstufe des Textes hinführen.

5. Literar- und Redaktionskritik

Hier ist eine knappe Prüfung der literarischen Kohärenz bzw. Kohäsion des Textes [Brüche, Spannungen, Doppelungen etc.] vorzunehmen, die wiederum auf die Beobachtungen der Textanalyse rekurriert und diese unter literargeschichtlichen Gesichtspunkten auswertet.

Oft werden die kleinen Einheiten, die in einer Klausur zu exegesieren sind, nur wenige Anzeichen für ein literarisches Wachstum aufweisen, daher ist der Ertrag dieses Arbeitsschrittes ebenfalls häufig eher gering – es gilt jedoch wie bei der Gattungsbestimmung der Grundsatz, dass der Text und seine Befunde entscheiden, welche Methoden jeweils ausführlicher zu behandeln sind. Zwingen Sie dem Text auf keinen Fall eine Literarkritik auf, wenn Sie keine hinreichenden Indizien dafür finden – beschränken Sie sich in dem Fall auf den Befund, der Text sei kohärent! In jedem Fall gehört eine literaturgeschichtliche Einordnung des Textstücks hierher [sog. Redaktionsgeschichte, Historischer Ort], sofern dies aus den Informationen im Text oder dem Hintergrundwissen des/der Verfasser/in entnommen werden kann.

6. (Theologische) Interpretation

Fassen Sie alle Ergebnisse in einem kurzen zusammenhängenden Text zusammen, der als Gesamtinterpretation der Perikope dienen kann. Dies kann außerdem beinhalten:

Im Rückgriff auf die Ergebnisse der semantischen Analyse [s.o.] eine Untersuchung der wichtigsten theologischen Leitbegriffe oder Konzepte eines Textes und deren traditions- bzw.

² Hinweis: Eine sorgfältige kleine Textanalyse ist in Prüfungsklausuren der wichtigste Hinweis darauf, dass Sie über das exegetische Handwerkszeug verfügen – nehmen Sie sich dafür also Zeit.

religionsgeschichtliche Hintergründe, historische Situation, literarischen Ort [dabei kann in einer (Examens)klausur der Gesenius als Hilfsmittel dienen; hier ist aber vor allem das Hintergrundwissen des/r Verfasser/in gefragt].

Schließen Sie mit einer kurzen Reflexion über die Bedeutung des Textes für die Theologie ab – Vorkommen im NT, in der Dogmatik, in der Predigt